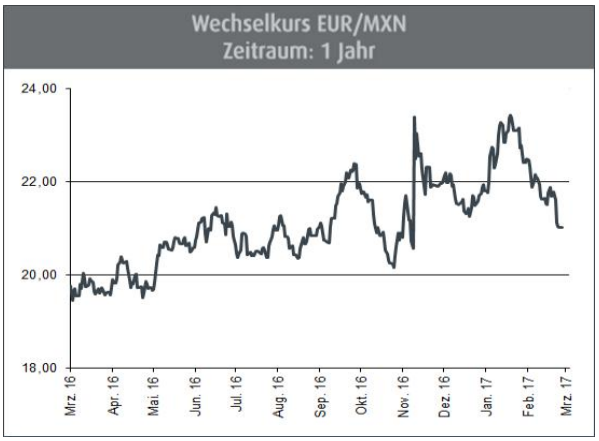
Mexikanischer Peso (Stand: 01.03.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

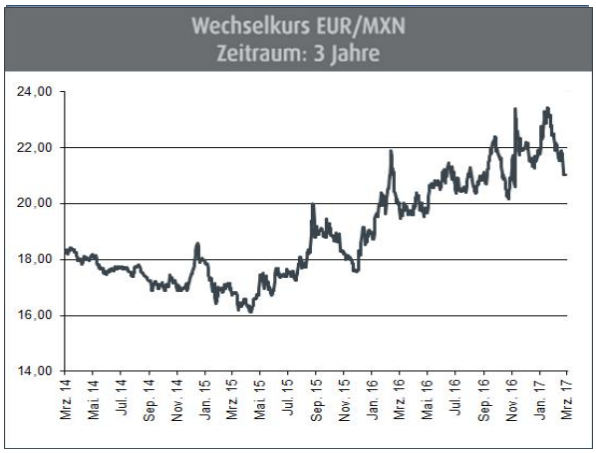
Derzeit schwächt sich die mexikanische Wirtschaft an vielen wichtigen Fronten ab und der Inflationsdruck steigt kontinuierlich. Zu ganz normalen konjunkturellen Gründen gesellte sich über die vergangenen Monate auch eine wahrlich panische Angst vor US-Präsident Donald Trump. Trumps euphorische Tweets zum anstehenden Mauerbau, Importzöllen und sonstigen – teilweise fast absurden – Strafmaßnahmen hörten sich in den Ohren vieler Beobachter wie eine regelrechte „Kriegserklärung“ eines anstehenden Handelskrieges an. Die Konsumstimmung und die Investitionslaune der Mexikaner brachen daraufhin ein. Auch der mexikanische Zentralbankchef Agustin Carstens hat vor dem wirtschaftspolitischen Kurs des neuen US-Präsidenten Donald Trump gewarnt. "Eine neue Welle an Protektionismus könnte der Weltwirtschaft schweren Schaden zufügen und würde niemandem helfen. Auch ein Abwertungswettlauf würde nur Verlierer kennen", sagte Carstens, der im Oktober Chef der Zentralbank der Zentralbanken BIZ wird. Trump hatte bereits in seinen ersten Tagen als US-Präsident klare Signale für eine protektionistischere Wirtschaftspolitik gegeben. Durch die neue Politik der USA drohen laut Carstens nicht nur seinem Heimatland Mexiko schwere Nachteile. Zugleich kritisierte er, dass viele der Dinge, die Trump wolle, "zeitgleich schwer zusammenzubringen" seien. So führten etwa Importbeschränkungen und Exportsubventionen zu einem stärkeren Dollar – den Trump aber nicht wolle. Vieles sei deshalb noch unklar, so Carstens: "Wir haben jetzt einige Previews und Szenen des ‚Trump-Films' gesehen, aber wir kennen noch nicht den ganzen Film und wir wissen nicht, wie schlimm das Ende wird. Wir wissen nicht, ob es am Ende ein Horrorfilm ist oder ob es doch ein Happy End gibt." Carstens verteidigte die weltweit lockere Geldpolitik der wichtigen Notenbanken in den vergangenen Jahren. "Was die Zentralbanken in der Krise getan haben



war richtig." Jetzt müssten aber endlich andere Politikbereiche mehr Verantwortung übernehmen. Der Ausstieg aus der sehr expansiven Geldpolitik müsse zugleich "sehr allmählich erfolgen": "Wir sollten ganz sicher auch nichts überstürzen." Möglicherweise signalisieren die Aussagen von Carstens auch eine Richtungsänderung bei der BIZ. Sie gehörte schließlich in den vergangenen Jahren zu den schärfsten Kritikern der sehr aggressiven Geldpolitik weltweit. Die Tweet-Frequenz des Donald Trump im Hinblick auf Mexiko ist allerdings jüngst stark zurückgegangen. Marktbeobachter hoffen, dass sich nun ein höheres Maß an Vernunft in der Trump-Administration breit machen könnte. Die USA und Mexiko sollten aus Sicht von Optimisten wohl eine einigermaßen verträgliche Lösung in ihrem Nachbarsstreit finden können.

Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert konnte sich der Kurs des Mexikanischen Pesos gegenüber dem Euro in den vergangenen Wochen deutlich erholen. Dieses ist der Tatsache geschuldet, dass sich die Rhetorik von US-Präsidenten Trump zuletzt ein wenig beruhigt hat. Dennoch bleibt Trumps Wirtschaftspolitik weiterhin das Damoklesschwert, das über der mexikanischen Konjunktur hängt. Dieses ist insbesondere darin begründet, dass ein großer Anteil des mexikanischen Bruttoinlandsproduktes (BIP) aus dem bilateralen Handel mit den USA erzielt wird. Vor dem aktuellen politischen Hintergrund ist nicht davon auszugehen, dass es in absehbarer Zeit zu einer grundlegenden Trendwende kommen wird. Weiterhin sollte der seit zwei Jahren anhaltende, robuste Abwertungstrend die Weichenstellung vorgeben. Nach den Kurskorrekturen der vergangenen Wochen notiert der Peso nun im unteren Bereich besagten Abwertungstrends. Es ist davon auszugehen, dass nun eine Abschwächung in Richtung der oberen Trendlinie folgen wird. Das könnte den Kurs des Pesos auf ein Niveau zwischen 23 und 24 EUR/MXN drücken.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.